Vorbereitung:

Sprache

Als allererstes musste ich mich selbstverständlich für das OBW Programm bewerben. Der Bewerbungsprozess verlief recht einfach, da alle Anweisungen online gefunden werden können. Man muss lediglich daran denken rechtzeitig einen TOEFL Test zu absolvieren. Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass manche Universitäten in Kanada den DAAD nicht so gerne akzeptieren, deswegen rate ich allen Bewerbern, trotzdem den TOEFL Test zu machen. Für mich war dieser kein Problem, da ich seit einigen Jahren fließend Englisch spreche. Doch auch wenn das Englisch nicht perfekt sein sollte, ist der Test kein Problem. Ein Auslandsaufenthalt ist ja auch dazu gedacht, Sprachkenntnisse zu verbessern. In Kanada betrifft dies nicht nur Englisch, sondern auch Französisch wenn man nach Quebéc reisen möchte, da in diesem Teil französisch gesprochen wird. Die Unterrichtssprache ist, zumindest wenn nicht anders beworben, Englisch. Daher muss man sich auch bewusst sein, dass alle Assignments, Papers, Midterms und Finals in Englisch verfasst werden müssen. Daher wird ein gewisses Niveau auch von den Professoren verlangt.

Kulturelles

Kanada ist ein Multi-Kulti Land. Inzwischen gibt es viele Kanadier die in der zweiten Generation dort sind, aber das ändert nichts an der Tatsache das Kanada aus dutzenden verschiedenen Kulturen besteht welche alle friedlich mit und nebeneinander existieren. In allen großen Städten wie Toronto, Ottawa oder Montreal findet man deshalb ganze Nachbarschaften und Stadtgebiete, die von einer Kultur geprägt sind, z.B. China Town, Little Italy, etc. Dadurch dass in Kanada Menschen aus der ganzen Welt leben und Kanadas Kultur aus einem Mischmasch aller Nationen besteht ist es sehr leicht sich zu integrieren und dabei trotzdem seinen eigenen kulturellen Hintergrund trotzdem beizubehalten.

Politik

Ich zitiere hier gerne aus dem Buch „How to be a Canadian“: How does the Canadian government work?

It doesn’t.

Behördengänge

Um das study permit zu beantragen sollte man seine ganzen Unterlagen nicht an die Behörde in Deutschland schicken, sondern gleich nach Österreich, da die deutsche Behörde alle Unterlagen lediglich dorthin weiterleitet. Alle Fragen zum study permit Fragebogen sind auf der Internetseite der kanadischen Regierung ausführlich erklärt. 5 Wochen nach Beantragung bekam ich mein permit dann auch schon.

Kurswahl

Mein Aufenthalt war für ein akademisches Jahr, also zwei Semester. Um als Vollzeitstudent zu gelten muss man 1,5 Credits in Guelph pro Semester belegen, was normalerweise 3 Kursen entspricht. Kanadische Vollzeitstudenten belegen für gewöhnlich 5 Kurse. Ich habe mich dazu entschieden in jedem Semester 4 Kurse zu besuchen. Vor der Anreise habe ich mich mit der zuständigen Abteilung an der Uni Ulm in Verbindung gesetzt und nach ausführlicher Recherche abgeklärt, welche Kurse ich mir anrechnen lassen kann. Letzten Endes habe ich es geschafft mir alle 8 Kurse anrechnen zu lassen, und musste somit keine Vorlesungen mehr an der Uni Ulm besuchen.

Anreise:

Wie viele andere Studenten habe ich meinen Flug bei STA travel gebucht. Mir war es wichtig einen Direktflug zu buchen, da ich zuvor noch nie geflogen bin, noch dazu alleine. Ich entschied mich mit der Lufthansa von Frankfurt nach Toronto zu fliegen. Wem es nichts ausmacht umzusteigen, dem empfehle ich IceLandAir. Es ist wesentlich günstiger und man kann 2 Koffer mitnehmen anstatt nur einen. Für meinen Rückflug musste ich mir für 100$ noch einen zweiten Koffer bei der Lufthansa dazubuchen, was den Flug noch teurer gemacht hat. Eine andere Alternative wäre nach Angeboten ab Zürich zu schauen.

Im Flugzeug saß ich zufälligerweise neben einem älteren Herrn welcher in Guelph studiert hat und mir sofort eine Mitfahrgelegenheit dorthin angeboten hat. Leider musste ich dies ausschlagen, da ich zum Seminar in Toronto bleiben musste.

Studium:

An der UoG sind nur sehr wenige Kurse für Austauschstudenten geschlossen. Ich habe deswegen Kurse im Management, Computional Sciences, Finance, Economics und Business besuchen können. Für viele Kurse braucht man einen Course Waiver, welcher vom Professor unterschrieben werden muss bevor man sich anmelden darf. Für viele kanadische Studenten ist es schon ein Nahtoderlebnis wenn die Endprüfung 50-60% der Note ausmacht. Daher dass die Noten nicht nur aus einer Prüfung wie bei uns bestehen, verteilt sich die Arbeit viel mehr auf das gesamte Semester. Es gibt normalerweise 2-4 Assignments, wöchentliche Assignments, Quizzes, oder Gruppenarbeit, und in der Mitte des Semesters dann eine Zwischenprüfung. Das heißt natürlich auch dass es nicht so einfach ist einfach mal eine Woche zum Reisen zu verwenden. Hierfür eignen sich die Reading Week, sowie die Zeit vor, zwischen, oder nach den Semestern.

In der Bücherei auf dem Campus gibt es sehr viele Angebote für Studenten welche Probleme beim Verfassen von Essays haben, sowie Angebote speziell für Studenten deren Muttersprache nicht Englisch ist.

Außercurriculare Angebote

Clubs, clubs, clubs. Es gibt für alle großen und sogar viele kleinen Hobbies Clubs. Sehr zu empfehlen ist der Outdoors Club, da diese viele Tages-, oder Wochenendausflüge organisiert und man sich dort Zelte, Schlafsäcke etc. ausleihen kann. Es gibt Clubs für viele verschiedene Religionen, AISEC ist auch vertreten. Es gibt noch den Wildlife Club, Atronomy Club, und FLASH (Video und Brettspiel, sowie Literatur und Film Fans sind dort in guter Gesellschaft). Die Clubs sind alle sehr aktiv und man nimmt sehr viel Rücksicht aufeinander. Dann gibt es noch dutzende Sportclubs, vom Hockey, Fußball, Football, Basketball, bis hin zum Unterwasserrugby und Quidditch ist so ziemlich alles vertreten. Und wenn nicht ist es ganz einfach selber ein Team zu gründen. Auf dem Campus befindet sich zudem ein Pool zum Bahnen ziehen welcher kostenlos zu bestimmten Zeiten genutzt werden kann, und ein Fitnessstudio. Auch zwei Bars sind auf dem Campus vertreten.

Wohnen

An der UoG wurde zumindest unserem Jahrgang ein Wohnheimplatz fest zugesagt falls wir dies wünschten. Bei unserer Bewerbung für einen Wohnheimplatz mussten wir lediglich angeben, wo wir gerne leben möchten. Ich empfehle die East Village Townhouses, da man dort eine Küche hat und mit Studenten aus den höheren Semestern zusammen wohnt. Zudem befinden sich dort die meisten internationalen Studenten, und es gibt freitags und samstags den kostenlosen „Drunk Bus“, welcher bis 2-3:00 morgens die Studenten an die Uni fährt und praktischer Weise direkt vor der East Village hält. Man muss sich aber bewusst sein das es sehr teuer ist auf dem Campus zu wohnen. Möchte man 200-300$ pro Monat sparen kann man sich eine Wohnung in Campus- oder Downtownnähe suchen. Hierfür eignet sich die Webseite kijiji.ca, oder die Seite thecannon.ca der Central Student Association. Wichtig ist wo die Wohnung liegt, da man im Winter definitiv auf Busse angewiesen ist wenn man nicht direkt am Campus wohnt, und wie lange der Mietvertrag läuft. Für Studenten die nur ein Semester in Guelph sind empfiehlt es sich auf dem Campus zu wohnen. Ansonsten sollte man darauf achten dass der Vertrag nur für 8 Monate läuft, und vielleicht nachfragen ob die Mitbewohner etwas Bettzeug von daheim mitbringen könnten.

Verpflegung

Nahrungsmittel sind etwas teurer in Kanada. Hat man eine eigene Küche kann man problemlos kochen. Ist man in einem Wohnheim ohne Küche muss man sich einen sehr teuren Mealplan kaufen. Das Essen an der UoG wird seit vielen Jahren mit den höchsten Wertungen gepriesen, und dies zurecht. Das Essen wird überall frisch zubereitet, es gibt eine unglaubliche Auswahl, und ist aber auch dementsprechend teurer.

Möchte man selber kochen und muss auf sein Budget achten, empfiehlt es sich zu NoFrills zu gehen. Dort gibt es noch recht frisches Obst und Gemüse zu günstigeren Preisen. Möchte man mehr Auswahl und mehr Bioprodukte, kann man gemütlich mit dem Bus zu Zehrs, oder zu Marketfresh in der Innenstadt. Samstags gibt es zudem noch den Wochenmarkt auf dem sehr günstige, saisonale und regionale Produkte angeboten werden.

Aufenthalt im Gastland:

Verkehrsmittel

In der Stadt Guelph gibt es ein vergleichsweise gut ausgebautes Busnetzwerk. Während den Stoßzeiten fahren die Busse alle 20 Minuten, sonst jede halbe Stunde.

Möchte man das Land bereisen gibt es 3 große Busunternehmen: GoBus, Greyhound, und Megabus. Bei den letzten beiden gilt: Je früher gebucht wird, desto billiger ist es. Es lohnt sich auch den Internationalen Studentenausweis zu beantragen wenn man etwas mehr reisen möchte, da der Rabatt für diesen Ausweis größer ist als beim Studentenausweis. Die Verbringungen zu den großen Städten sind gut, möchte man aber von z.B. Guelph nach Hamilton oder zu den Niagarafällen muss man einen großen Umweg machen. Hier lohnt es sich oft ein Auto zu mieten, oder sich mit Kanadiern anzufreunden welche ein Auto haben. Da ich selber kein Auto gemietet habe, kann ich nicht sehr viel dazu sagen außer dass es für junge Fahrer eine extra Gebühr gibt.

Entfernungen

Kanada ist ein großes Land. Ein sehr, sehr großes Land. Daher sind alle Städte weit voneinander entfernt. Auch in den Städten sind die Entfernungen größer. Es gibt riesige Malls überall, und kleinere Stripmalls an jeder Ecke. Parkhäuser sieht man nicht sehr oft, da genügend Platz vorhanden ist Autos direkt vor den Gebäuden parken zu können.

Geldtransfer & Bankwesen

Obwohl ich für insgesamt 11 Monate im Land war hatte ich kein Problem damit, ohne ein kanadisches Bankkonto zu überleben. Möchte man im Land arbeiten kann dies anders aussehen. Ich habe die Kreditkarte der DKB genutzt, da ich mit dieser an jedem Geldautomaten im Ausland kostenlos zu tagesaktuellen Wechselkursen Geld abheben konnte. Man kann problemlos überall mit Cash bezahlen, obwohl es eher üblich ist auch Kleinbeträge mit Kreditkarte zu zahlen. Man sollte sich vor Eröffnung eines Kontos bei einer kanadischen Bank jedoch dringend über die Verfügbarkeit von Geldautomaten auf dem Campus und/oder Wohnungsnähe, als auch spezielle Angebote für Studenten informieren.

Lebenshaltungskosten

Wohnt man auf dem Campus muss man mit 650-750$ Miete im Monat rechnen. Dazu kommen noch Lebensmittel, Textbooks, Kleidung, und Freizeitaktivitäten. Möchte man noch etwas reisen oder zu den unzähligen Konzerten und Conventions gehen welche in der Region stattfinden, sollte man mit etwa 1000€ pro Monat rechnen.

Man kann durch viele kleine Tricks jedoch Geld sparen.

Für Bettwäsche einfach bei den kanadischen Mitbewohnern nachfragen, da die Kanadier gerne helfen. Textbooks gibt's gebraucht im Internet oder auf thecannon.ca . Für sehr günstige gebrauchte Klamotten und Alltagsgegenstände empfehle ich Value Village. Die Auswahl ist groß, die Kleidung ist in gutem Zustand und oft findet man sogar noch das Preisschild. Zudem gibt es dort Ware die einzigartig ist und welche man sonst in keinen Läden mehr bekommt. Möchte man reisen empfiehlt es sich die Trips sehr früh zu buchen um günstige Hostels und Busverbindungen zu bekommen. Kauft man sich eine Mitgliedkarte bei Hostelling International für 25$ bekommt man dort pro Nacht einen 5$ Rabatt, sowie Rabatt auf viele örtliche Attraktionen. Zudem veranstalten die Clubs, sowie das örtliche International Office viele Ausflüge für mau.

<u>Persönliche Wertung des Auslandsaufenthaltes:</u>

Das akademische Jahr welches ich in Guelph verbracht habe war die beste Entscheidung die ich seit vielen Jahren getroffen habe. Ich habe neue Kulturen kennengelernt, Freundschaften mit Menschen weltweit geschlossen, und in Kanada ein neues Zuhause gefunden.

10/10 would do it again.